

## Methoden

### für das „Warming up“ - das Kennenlernen und das Miteinander arbeiten in Gruppen

#### „Gefühlszustandbezogenes“ **B l i t z l i c h t**

Die Gruppenleitung fragt die Teilnehmer, wie es ihnen aktuell geht, „was so los ist“. Reihum beschreibt jeder Teilnehmer/in – so offen wie er/ sie möchte – kurz (ca. ½ Minute lang) den eigenen Gefühlszustand. Während der Gesprächsrunde sollte die Gesprächsleitung nicht kommentieren und Zwischenfragen stellen.

#### „Aufgabenbezogenes“ **B l i t z l i c h t**

Die Gruppenleitung stellt den Teilnehmern den aktuellen Arbeitsplan/ die aktuelle Arbeitsaufgabe vor. Reihum äußert jeder Teilnehmer/in kurz seine Meinung zu der Aufgabe. Während der Gesprächsrunde sollte die Gesprächsleitung nicht kommentieren und Zwischenfragen stellen.

#### Partnerinterview

Entweder wird ein vorgegebener Interviewleitfaden für das „Partner-Interview“ vorgegeben. Oder es werden nur einige wenige Impulsfragen ausgegeben.

Den Rest des gegenseitigen Interviews übernehmen die Teilnehmer/innen eigenständig.

#### **Methode 66**

Die Gruppenleitung stellt ein/e wichtiges Problem/Frage aus einem Stoffgebiet so vor, dass die Teilnehmenden auch ohne viel Vorwissen eine Position/ Meinung beziehen können. Dann werden die Teilnehmer aufgefordert, sich jeweils zu mehreren zusammensetzen und sich eine Zeit lang (z.B. 5 Minuten) über dieses Problem zu unterhalten. Nachdem die Zeit abgelaufen ist, werden die Gruppen gewechselt. (Durch den Gruppenwechsel und die Diskussionen lernen sich die Teilnehmer/innen sich kennen).

#### **Brain s t o r m i n g**

Die Gruppenleitung lenkt auf eine Fragestellung aus dem anstehenden Stoffgebiet hin, zu der es keine objektiv richtige Lösung gibt. Um trotzdem Lösungsansätze zu finden, sollte innerhalb eines Brainstorming möglichst frei („gedanklich uneingeschränkt“ und spontan) nach Ideen und möglichen Lösungen gesucht werden. Hierbei ist es erst einmal unerheblich, wie passend oder unpassend die Vorschläge sind. Es geht zunächst um das Sammeln von Vorschlägen. Eine Bewertung und Reduzierung folgt erst im nächsten Arbeitsschritt.

Ein Beispiel: *Was kann man gegen das wachsende Elend auf der Welt unternehmen ?*

Zu dieser Fragestellung werden Ideen und Einfälle der Teilnehmer/innen gesammelt. Die Durchführung kann ohne zu kommentieren und zu verbessern stattfinden. Innerhalb des Brainstorming empfiehlt es sich, verschiedene Visualisierungsmethoden verwenden (Ideen auf Blätter schreiben. Wolken/ Kreise aufmalen und Wörter in die Wolken schreiben, etc. Hierzu kann neben Papier/ Pappen auch die Tafel, das White-Board , ein Flip-Chart oder eine Metaplan-Wand verwendet werden).

## Methoden zum „Aufwärmen“ (engl. „Warming-up“)

### Reporterspiel

Es werden kleine Gruppen gebildet (max. 5 Personen), die vom Gruppenleiter jeweils einen Umschlag mit Bildern, Fotos etc. (aus Zeitschriften, Broschüren, Internet etc.) bekommen. Jede Gruppe soll zu den Fotos eine Kurzgeschichte, Reportage, Fantasie etc. erfinden und sie nach ca. 20 min. im Plenum ca. 5 min lang vortragen.

### „Persönlichkeiten-Spiel“

Alle Teilnehmenden bekommen einen Zettel auf den Rücken geklebt, auf dem der Name einer bekannten Persönlichkeit steht, z. B. der Papst, Präsident, Popstar, TV-Star. Nun werden der Reihe nach Fragen von den Betroffenen an die anderen gestellt, die mit Ja oder Nein zu beantworten sind, um die „eigene Persönlichkeit“ zu erraten.

### Infospiel

Die Teilnehmer teilen sich in Gruppen (höchstens 6 Personen je Gruppe) und stellen sich gegenseitig Fragen, die Lehrer vorher auf Karten geschrieben haben.

Ein Beispiel: *Was ist dein Traumberuf und warum gerade dieser ?*

Nun werden auf einem großen Papierbogen sechs Felder eingezeichnet, auf die jeweils verdeckt eine Fragekarte gelegt wird. Feld sechs bleibt frei. Die Teilnehmer würfeln der Reihe nach. Die erste Zahl ist die Nummer der Person, an die sich die Frage richtet. Die zweite Zahl ergibt sich aus Feld, aus dem die Frage genommen wird. Wer eine sechs würfelt, darf eine Frage eigener Wahl stellen.

[ Quelle: unbekannt ]